

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark  
jährlich 7,75 Mark  
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland  
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zelle oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.

für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zelle 40 Pfg.  
Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes der Deutschen Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin  
Bank-Konto:  
J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Verlag Carl Marfels Aktiengesellschaft  
Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Fernspr.-Anschl.: Amt Zentrum 2984  
Telegramm-Adresse:  
Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerstr. 8

XXXVII. Jahrgang

Berlin, 15. März 1913

Nummer 6

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Deutscher Uhrmacher-Bund

**Vorstands-Sitzung vom 5. März.** Anwesend sind die Herren Bergner, Hennings, Lünser, Marfels, Schultz, Volkelt, Uhrland und Dr. Zeidler. Zu Punkt 1 der Tagesordnung gelangt die in der letzten Nummer der Halleschen Zeitung enthaltene

**Erklärung des Zentralverbandsvorstandes**, in der das Anerbieten gemacht wird, durch mündliche Aussprache zwischen den Vorständen der beiden Verbände eine Einigung herbeizuführen, zur Verlesung. Darauf erklärt sich der Vorstand im Prinzip einstimmig zu einer solchen Aussprache bereit, sofern zunächst eine Grundlage für die Beratung gegeben wird. Zu diesem Zwecke wird der Zentralverbandsvorstand ersucht, seine in der letzten Nummer der Halleschen Zeitung erwähnten Einigungsvorschläge vom 3. Oktober 1911 in der Zeitung zu veröffentlichen, worauf sich der Bundesvorstand schlüssig machen wird. Zu diesem Punkte der Tagesordnung gelangt ferner noch ein

**Schreiben eines Kollegen** zur Verlesung, in dem dieser mitteilt, daß seine Innung einstimmig davon Abstand genommen hat, die Hallesche Zeitung, wie es vom Zentralverbande vorgeschlagen war, als Zwangsorgan einzuführen; sie hat sich vielmehr einstimmig für die gleiche Berücksichtigung sämtlicher drei Fachblätter entschieden. Der Vorstand nimmt mit Befriedigung hiervon Kenntnis. — Der Vorsitzende gibt darauf einige Zuschriften und Wünsche für den diesjährigen Bundestag bekannt; nach längerer Debatte wird beschlossen, den

**Bundestag vom 16 bis 19. August** stattfinden zu lassen. Soweit es den Unterhaltungsteil anbelangt, wird für den 16. ein Empfangsabend vorgesehen; am 17. soll die gemeinsame Mittagstafel mit anschließenden Vorträgen und Ball stattfinden, für den 18. wird eine Theatervorstellung in einem Berliner Theater und für den 19. eine Dampferpartie in Aussicht genommen. Herr Kollege Bergner wird gebeten, die erforderlichen Vorbereitungen zu übernehmen. — Der Termin für die

**nächste Lehrlingsarbeiten-Prüfung des Bundes** wird auf den 14. März festgesetzt. — Nach Erledigung einiger internen Angelegenheiten wird die Sitzung um 10 Uhr geschlossen. In den »Mitteilungen des Verbandes deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede« finden wir eine

**Warnung vor einem geisteskranken Schwindler**, der wir im Interesse unserer Leser weitere Verbreitung geben möchten. Nachdem es von dem früher unter gleicher Flagge segelnden Goldberg in Weißensee endlich still geworden ist, taucht ein neuer »Unzurechnungsfähiger« auf, der nach dem gleichen Muster »arbeitet«, nämlich ein gewisser

**Carl Großmann, Uhrmacher in Langenöls.**

Dieser arme Geistesranke, der natürlich unter Pflugschaft steht, sucht seinen Einkünften dadurch aufzuhelfen, daß er sich Auswahlendungen in goldenen Uhren, Uhrketten und dergleichen im Werte von mehreren hundert Mark kommen läßt und ohne weiteres zu Geld macht. Der Staatsanwalt lehnt ein Einschreiten gegen den Schwindler ab,

a